

## Ökumenische Aktion Wanderfriedenskerze 2022 »Späte Einschläge – Folgen von Krieg für Körper und Seele«



### Wanderfriedenskerze 9 – Offenbach

#### Ausleihe und Rückgabe:

Kath. Pfarrei St. Paul  
Kaiserstr. 60, 63065 Offenbach  
Kontakt: Barbara Hoffmann-Neeb, b.hoffmann-neebe@t-online.de, 069/868791

#### Reservierungen:

<https://pax-christi.de/wanderfriedenskerze/kerzen-buchen>

oder per Mail an:

[wanderfriedenskerze@pax-christi.de](mailto:wanderfriedenskerze@pax-christi.de)

**AKTION 2022**

**»Späte Einschläge –  
Folgen von Krieg für Körper und Seele«**

Die Kerze für Offenbach, gestaltet von einer Jugendgruppe ehemaliger Firmlinge aus der Gemeinde Hl. Geist in Rumpenheim.

Das diesjährige Thema „Späte Einschlüge – die langen Folgen von Krieg“ macht deutlich, dass Krieg nicht nur dann ein Drama und ein Verbrechen an Mensch und Natur ist, wenn er aktuell geschieht, sondern weit darüber hinaus die Zukunft und das Leben vieler Menschen beschädigt und belastet.

Die zahlreichen Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen in Form von Traumata, die Menschen oft lebenslang beeinträchtigen und quälen, werden in dem großen entsetzten und schmerzverzerrten Gesicht dargestellt, das dem Bild „der Schrei“ von Eduard Munch nachempfunden ist. Die Schrecken auch längst vergangener Kriegserlebnisse sind fest eingebrannt im Bewusstsein der betreffenden Menschen und quälen diese oft täglich und verhindern so ein unbeschwertes Leben. Es könnte das Gesicht eines Menschen sein, der in der Nacht aufschreckt, weil die verstörenden Ereignisse auch längst vergangener Zeiten ihn im Traum wieder einholen und so auch sein aktuelles Leben weiter bedrohen und gefährden.

Auf der Rückseite der Kerze sind einzelne konkrete Ereignisse dargestellt, die quasi im Hinterkopf bleibend sich eingenistet haben und immer wieder hervorbrechen. Dargestellt ist einmal die brennende Erde als Symbol für die auf lange Zeit zerstörte Lebensgrundlage, weil Sprengstoffe und andere Gifte die Böden ver-seuchen und damit die Gesundheit vieler Generationen von Menschen beeinträchtigen.

Es ist ein Maschinengewehr dargestellt als Zeichen für die Bedrohung mit dem Tod, die auch lange nach dem Ereignis als Bedrohung im Kopf der betroffenen Menschen bestehen bleiben und sie weiter quälen.

Schließlich ist noch der Körper einer schwangeren Frau angedeutet, was darauf verweist, dass auch heute immer noch und immer wieder Vergewaltigungen als besonders perfide Kriegswaffe eingesetzt werden. Viele so misshandelte Frauen werden schwanger und tragen ein Kind aus, das sie oft lebenslang an das an ihnen verübte Verbrechen erinnert und so nicht nur die Mütter, sondern immer auch die Kinder belastet, die mit einer solchen Hypothek ins Leben gehen müssen.

Krieg wirkt lange zerstörerisch. Lange über die kriegerischen Auseinandersetzungen hinaus vergiftet und belastet er das Leben vieler Menschen. Wir erinnern an die zahlreichen Opfer, die ihre Schäden und Belastungen in sich tragen müssen, wenn die äußeren Zeichen des Krieges oft schon verschwunden sind.

Als Hoffnungsperspektive ist die Friedenstaube mit sichtbarem Herzen dargestellt und die Bitte: „Give peace a chance“ als bleibender Auftrag, dem Frieden eine Chance zu geben und sich dafür einzusetzen.

Peter Bugert (Hl. Geist Offenbach)